

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Zeitungen 1.20 Mk., in den Postämtern 1.30 Mk., beim Verleger 1.40 Mk., mit Postgebühr 1.50 Mk. Die einzelnen Nummern sind mit 10 Pf. bezugsbar. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonn- und Feiertagen von früh 8 bis abends 7, an Sonn- und Feiertagen von früh 8 bis abends 7, an Sonn- und Feiertagen von früh 8 bis abends 7. — Druckerei der Redaktion: oben am 77, bis 7 1/2. — Telefonamt 274.

Insertionspreis: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für portofrei und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Portagen und Steuern ausserhalb des Inlandtariffs 40 Pf. — Einmalige Annoncen-Berechnung nehmen Inserate entgegen. — Telefonamt 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 37.

Samstag, den 12. Februar 1911.

151. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Immobilien-Verpfändungsbeiträge für das 2. Halbjahr 1910 und die Mobilar-Verpfändungsbeiträge für das 1. Halbjahr 1911 für die bei der Provinzial-Stadt-Feuersozietät hier Verpfändeten dieser Stadt sind nach drei Viertel vom Beitragsverhältnis binnen 14 Tagen an unsere Kasse — Stadt-Steuer-Kasse — zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist tritt sofort kostenpflichtige Beitreibung ein. Merseburg, den 10. Februar 1911. Der Magistrat.

### Reichstag.

Am Reichstag wurden heute in der fortgesetzten zweiten Sitzung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz in nomineller Abstimmung mit 175 gegen 141 Stimmen die Anträge angenommen, die das Parlament auch in die Berufungsbefugnis der Strafkammern, und zwar drei Schöffen neben zwei Berufsrichtern, einfließen lassen.

Damit hat eine Mehrheit des Reichstages eine Änderung beschlossen, die der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums in der Donnerstagsitzung namens der verbündeten Regierungen als unannehmbar bezeichnet hat. In analoger Anwendung des in diesem Falle betätigten Ungehorsams wurde dann und zwar mit noch größerer Mehrheit, trotz des Widerpruchs des Staatssekretärs Dr. Alaco, die Einführung des Parlamentarismus in die Berufungsbefugnis der Strafkammern und Sozialdemokraten mit dem Antrage, Berufte der Reichsregierung der Schwurgerichte zu übertragen, keinen Erfolg.

In Bayern besteht dieser Modus, aber es waren gerade zwei bayrische Abgeordnete, unter ihnen der Redakteur und Verleger Dr. Marcous, die über die in Bayern gemachten Erfahrungen wenig Günstiges berichten konnten. Die Anträge wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. Darauf kam der Abschnitt über Schöffen und Schöffenräte zur Verhandlung. Über die Zulassung der Volksschlichter zum Schöffengericht besteht im Reichstage keine Meinungsverschiedenheit mehr, nachdem auch die konservative Partei, die am längsten diese Forderung widerstrebt hatte, in einem Antrage gleichfalls für die Heranziehung der Volksschlichter eintrat.

### Abgeordnetenhaus.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die allgemeine Verprechung des Entwurfs über den Bundesrat von 20 bis 20. Berlin zum Abschluß gebracht und der Gegenwurf einer 23-köpfigen Kommission überwiesen.

Es sprachen vornehmlich Vertreter der Rechte, Abg. Hammer (lonf.) für den Reichstag, Abg. Biedler (lonf.) für die Einführung der öffentlichen Verwaltung, Abg. Dr. C. E. (lonf.) (Port. W.) vom Eisenbahnenverband. Es folgte eine längere Debatte über den Antrag der Budgetkommission wegen Verzicht auf durch Maul- und Klauenseuche in Notstand geratene Viehbesitzer.

und Rad (lonf.), C. E. (lonf.), Dr. C. E. (lonf.) (Port. W.) für den Reichstag, Dr. C. E. (lonf.) (Port. W.) für die Einführung der öffentlichen Verwaltung. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der am Schluß noch besprochenen Denkschrift über die Unterfütterung des Hochwasserkatastrophen von 1909 sprachen sämtliche Redner der Staatsregierung die vollste Anerkennung aus. Die Denkschrift wurde zur Kenntnis genommen. Nächste Sitzung: Sonnabend.

### Die Pest.

Paris, 10. Febr. Der Berliner Korrespondent des „New York Herald“ gibt heute folgende Einzelheiten über die Pest: In Lichangtshun wurden gestern am 9. Februar, acht-hundert Personen verbrannt. Alle diese Leute starben in vergangener Woche und ihre Beerdigung war gegen die hartgefahrenen Erdbeben unmöglich, auch sind fast alle Totenräuber selbst gestorben. Gestern starben in Lichangtshun 140 Personen, was die höchste bisher erreichte Tageszahl von Todesfällen darstellt. Da sich die russischen Behörden darüber bekümmern, daß Hunderte von Pestleichen unberührt auf dem Wege und Feldern hinhin und ähnlich von Gorbunin herumliegen und ebenso viele Anstreicherarbeiten, so hat das diplomatische Korps von Peking die chinesische Regierung gebeten, Kolonialpatrouillen nach jenen Gebieten zu entsenden, die die Leichen verbrennen sollen. Der ganze Norden der Mandchurei ist bereits von der Seuche bedrängt. Die russischen Behörden haben den Schienen verboten, sich nach der russischen Küstenprovinz zu begeben, und die Japaner haben die ganze so genannte Grenze durch einen Militärkordon abgesperrt. Ein Herr Duffin, der die Pest als die gefährlichste aller Krankheiten bezeichnet, hat die Gefahr des Pestkorps, der die bakteriologischen Untersuchungen in Gorbunin leitet, hat erklärt, daß gewisse Umwandlungsformen der Bakterien der Seuche anzuwenden sind. In der chinesischen Provinz Gorbunin hat die Zahl der Todesfälle etwas abgenommen. Im Norden zählte man 449, in Tschifu 800 Todesfälle, darunter die von zwei französischen barmhertigen Schwestern. In Tientsin ist der chinesische Arzt P., der den chinesischen Isolierungsdienst leitet, soeben an der Pest gestorben. — Aus Petersburg geht dieses Blattes die Nachricht zu, daß man dort immer lebhaftere Besprechungen hinsichtlich der Einschleppung der Pest auf dem Landwege hegt, namentlich soll sich eine solche Möglichkeit durch Korrespondenzen und Sitzungen aus der verwichenen Woche ergeben, so wohl die Postverwaltung die fast gänzliche Verhinderung gegeben hat, daß alle Sendungen aus Gorbunin desinfiziert würden. Es ist auch auf den Petersburger Zeitungredaktionen bemerkt worden, daß die aus Gorbunin einströmenden Zeitungen in verkleinertem Umfang erscheinen, was auf ein Ausbreiten des Epidemienpersonals schließen läßt und diese Beobachtung hat die Furcht vor Einschleppung natürlich noch gesteigert. Andere nach Petersburg gedungene Nachrichten sprechen von einer Revolution der angeblich durch die verhängten Schulpflichtigen aufgestellten Schienenverkehrsleitung von Gorbunin, die sich den familiären Maßnahmen jetzt energig widersetzt. Im benachbarten Peking habe die Volkswelt, die Stadtverwaltung vorjagt und verschiedene Bureaus und Ämter geplündert. Die amtlichen Angaben über die Todesfälle, so wird weiter bemerkt, sind durchaus unzuverlässig.

da sie lediglich auf der Zahl der verkauften Säuge basieren. Da aber sehr viele um nicht zu sagen, die meisten — Toten uneingesamt bleiben, so dürfte die Gesamtzahl der Gestorbenen weitaus größer sein, als die veröffentlichten Angaben es bisher vermuten ließen. Ferner von Land und Seuten in der Mandchurei behaupteten auch, daß die Seuche im kommenden Frühjahr erst ihren wahren Umfang annehmen werde, da die Pestbakterien jetzt zum großen Teile im Boden eingefroren seien, mit beginnender Wärme aber aufzutaue und sich verbreiten würden. Dann würden auch die Motten, Marmelkete und die einen Winterhalbjahr haltenden Tiere aus ihren Verstecken herauskommen, die Leichen anfreffen und so die Seuche immer mehr verbreiten.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Februar. (Hofnachrichten.) S. Majestät der Kaiser hielt sich heute am 11. März aus. Mehrere Nachrichten liegen nicht vor. — S. Majestät der Kronprinz hat die Rückreise angetreten und trifft am 5. oder 6. März in Port Said ein. — Die Landwirtschaftliche Woche in Berlin, die den Rest dieses Monats im wesentlichen ausfüllt, wurde gestern mit der 12. Hauptversammlung des preussischen Landesökonomikollégiums, das die amtliche Vertretung der Landwirtschaft in Preußen darstellt, eröffnet. Ihm folgt am Dienstag der nächsten Woche der deutsche Landwirtschaftsrat und am 20. d. M. die Generalversammlung des Bundes der Landwirte. Das Landesökonomikollégium, dem der Landwirtschaftsminister von Schölerer befehligt, beschäftigt sich mit der Einrichtung von Betriebsmuskulaturbetrieben, mit der Vermehrung des Kleinen und mittleren Viehes und mit der Förderung der Beschäftigung kulturfähiger Wälder und Gebirge. Der Kaiser wird, wenn er bis dahin das Zimmer, das er jetzt hütet, wieder verlassen kann, einer Sitzung des deutschen Landwirtschaftsrats wie alljährlich beizuwohnen, es fragt sich nur noch, ob derjenigen Sitzung, in welcher Graf Daeleer über die Weiterbildung der Jugend nach dem Verlassen der Volksschule bis zum Eintritt in die Truppe sprechen wird, oder derjenigen in welcher die Kultivierung der Moore und Oedländereten verhandelt werden wird.

Die Neue Reichs-Korresp. schreibt: In der Budgetkommission des Reichstages hat der Generalabtheilung am 8. Februar über den Militäretat und die Militärverteilung verhängte nach Stellungsmeldungen ein sozialdemokratischer Abgeordneter wieder einmal in klugen Worten die Vaterlandsliebe der sozialdemokratischen Partei. Er bemerkt, daß im Falle eines „Angriffskrieges“ kein sozialdemokratisch gesinnter Soldat aus dem Augenblick schwanken würde, seine volle Pflicht zu tun und erkannte ferner das Bestehen der Heeresverwaltung, die Armees in Bezug auf die moderne Waffentechnik auf der Höhe zu erhalten, als vollständig berechtigt an. Man ist jetzt erfreut, aus dem Munde sozialdemokratischer Volkswärter so national anmutende Gedanken zu hören. Sie haben aber nicht viel zu bedeuten und haben wahrscheinlich nur dem Reichstag, vor den Reichstagswahlen, dem Volk Land in die Augen zu streuen und den Wählern zu erweisen, als sei die sozialdemokratische Partei bereit und fähig, in nationalen Fragen positive Arbeit zu leisten.

Derartige Wahlmänner sind ja nichts Neues. Auch Webel hat bekanntlich einmal von der Zeitlinie des Reichstages herunter verhängt, er werde nicht einen Augenblick zögern, im Falle eines Angriffskrieges selbst den „Aufsich“ auf den Rücken zu nehmen. Die Sache hat aber einen sehr großen Haken. Was nämlich ein „Angriffskrieg“ ist, darüber soll nicht etwa der Kaiser entscheiden, dem nach der Festsetzung die Entscheidung über Krieg und Frieden zusteht, sondern einzig und allein die Sozialdemokratie, die selbst Sozialdemokratie, die den glorreichen Krieg von 1870/71 noch heute als einen trassen Angriffskrieg seitens Deutschlands zu kempeln beliebt. Man tut also gut, den hier und da gelegentlich auftauchenden, scheinbar patriotischen Verhängungen der Sozialdemokratie keinen Glauben zu schenken. Eine Partei, die den Umsturz predigt, die revolutionär ist bis auf die Knochen, die an die Stelle monarchischer Staatsgewalt und geordneten Staatswesens die Volksherrschaft zu setzen sich bemüht, die die Massen verhängt und unzufrieden macht, ohne Befehle erteilen zu können als das Bekleidende, eine solche Partei hat keine Vaterlandsliebe, und wenn sie das Gegenteil verhängt, so ist das Bauernfang oder Unwahrheit.

Breslau, 10. Febr. Zum Kommandieren des 6. Armeekorps ist der Kommandeur der 17. Division, Generalleutnant von Pitzelwitz, ernannt worden. Hannover, 9. Febr. Zu der Meldung, daß der unter Verdacht der Wittentüchtigkeit bei der Ermordung des Wittentüchters v. Kropp hier im Gefängnis befindliche Arbeiter Fischer nach Gumbinnen oder Jauerburg ins Gefängnis übergeführt werden solle, erzählt das „Wolffsche Depeschen-Bureau“, daß Fischer bereits am 2. d. M. aus Mangel an Verdachtsmomenten auf freien Fuß gesetzt wurde. Elbing, 10. Febr. Bei der Landtagswahl Elbing-Wartenburg ist Wüstbecker Daxer (Spittelhof, Konfessionalliberal) mit 297 Stimmen gewählt. Der Stadtratrat Schöder (Elbing), Kandidat des Vaterländischen Wahlvereins, erhielt 201 Stimmen. Insgesamt wurden 498 Stimmen abgegeben. Vor dem war Abgeordneter Herr v. Oldenburg.

Miel, 10. Febr. Wie gemeldet wird, erhielt die Kaiserliche „Hohenzollern“ Befehl, am 20. Februar die Fahrt nach dem Mittelmeer anzutreten. Das Schnellboot „Steipner“ begleitet die „Hohenzollern“, außerdem dürfte ein kleiner Kreuzer der Kaiserliche zugeordnet werden. Wie verlautet, schiffte sich der Kaiser in Bredon ein und fährt nach Korfu. Kapitän zur See Graf Platen zu Hallermund befehligt die „Hohenzollern“, Kapitänleutnant Mann den „Steipner“. Beide Schiffe sind nach den vier Reisen, die sie 1910 gemacht haben, auf der Meier Reichswehr gründlich überholt und instand gesetzt worden. Auch im Innern der „Hohenzollern“ ist manches erneuert worden. — Der König und die Königin von Griechenland werden einige Tage nach Ankunft des deutschen Kaiserpaars in Korfu ebenfalls dort ein treffen und einen Monat dort verweilen.

### Lokales.

Merseburg, 11. Februar. \* Der Ausbau der Saale. Dem Reichstag ist eine Denkschrift über den Ausbau der Saale zugegangen, der mit folgenden entnehmen: Nach Herstellung des Selpzig-Saale-



Von Montag den 13. Februar bis Sonntag den 19. Februar

# Weisse Woche.

Während dieser Woche sind grosse Posten weisser Waren aller Art, Damen- und Kinderkonfektion, Kleiderstoffe, Gardinen, Leinenwaren, Wäschestoffen, Leib- und Bettwäsche sorgfältig zusammengestellt, die in bezug auf Auswahl, Preise und Güte der Waren in jeder Beziehung

die denkbar grössten Vorteile bieten.

Besonders empfehlen für Aussteuern und Ergänzung des Wäschestandes geeignete Artikel in bekannt guten Qualitäten

## hervorragend billig.

Ich bitte um Besichtigung meiner Schaufenster-Auslagen.

# Geschäftshaus Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 11.

Telephon 58.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

**Frau Liberte Burkhardt geb. Schladebach**

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Dank insbesondere dem Herrn Pastor Reinstein für seine trostreichen Worte sowie dem Herrn Kantor Walther und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang.

Daspig, den 10. Februar 1911.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Hugo Burkhardt.** (307)

### Evangelischer Bund.

Montag, den 13. Februar, abends 8 1/2 Uhr in Kaffee Hotel

### Vortrag

des Herrn Pfarrer Holz aus Dahnitz

Ein Jahrzehnt evangelische Arbeit von den Adiriatippen zu den Böhmerbergen.

Alle evangelischen Männer und Frauen sind dazu eingeladen. (306)

## Selbständigkeit, Guten Verdienst, Dauernde Stellung,

sichern wir tüchtigen, repräsentablen Herren zu, die gewandt mit dem Publikum besserer Gesellschaftskreise zu verkehren wissen. **Verlangt wird:**

**Tadellose Vergangenheit, Fester Charakter, Unermüdlicher Fleiss, Kleine Kaution.** (243)

Gef. Off. unter **J. O. 5571** befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

### Die elektrotechnische Abteilung

des Verbandes der landw. Genossenschaften zu Halle a. S. übernimmt die Begutachtung von Projekten und Kostenschätzungen für elektrische Anlagen aller Art (Dampf- u. Gasmaschinen, Lauf von Motoren, Lampe usw.) und erteilt ausführlichen Rat in allen Fragen der Elektrotechnik in der Landwirtschaft. Anfragen u. Anträge an den

**Verband d. landwirtschaftl. Genossenschaft e. B.**  
Halle a. S., Kaiserstraße 7.

Schmalestr. 25. **Gebr. Scheibe.** Schmalestr. 25.

Bau- und Möbelfacherei mit elektr.etrieb.

## Möbellager. Polstermöbel.

## Sarglager.

Einzelne Möbel und Ausstattungen nach Zeichnung prompt und solide. (308)

### Theater Weisse Wand Merseburg.

Altes Schützenhaus.

Programm II

Sonabend, Sonntag

Anfang: 5 3 Uhr.

und Montag.

Anfang 8 Uhr:

Genies Dein Leben froh hienieden

sch flehst nach der Weissen Wand,

Das lüsst Dir Freude, gibt Dir

Stärkt Geist und Körper miteinand'

Hand in Hand.

1. Händel u. Gretel. Märch.

2. Kinder aus dem Menschenleben.

3. Tomfinkler Lernt Trompete.

4. Der Schatz im Walde.

5. Der Winter in der Schweiz.

6. Der Sohn des Bahnwärters.

7. Die beiden Polizisten.

8. Carneval in Venedig.

Sonabend und Sonntag

von 3-7 Uhr:

gr. Kinder-Vorstellung.

Einlagen und Programmänderung vorbehalten.

### Loden-Pelerinen

empfiehlt

**H. Schnee Nachf.**

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

### Berein für Heimatkunde.

Montag den 13. Februar, abends

8 1/2 Uhr

### Versammlung

im Saale des „Praya Christian“.

Ordnungsvortrag über „Das

Getreide“ für die am Mittwoch,

den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr,

stattfindende Versammlung desselben.

Gäste sind willkommen.

**Der Vorstand.**

W. Lange

### Herrn- u. Damen-

### Waschgarderoben

in empfehlende Erinnerung.

Waschverleihergeschäft von

**Frau Anna Ruff,**

Merseburg, Hofmarkt 23. (325)



## Deutscher Flottenverein

Deisgruppe Merseburg.

Zu dem am Mittwoch, den 22. d. Mts., 8 Uhr abends im Restaurant „Zivoli“ stattfindenden

### Lichtbildervortrag

des Herrn Stadt-Dr. Hauswald — hier

„Eine Mittelmeerreise rund um Italien“

laden wir hiermit ein.

Eintritt mindestens 50 Pf. für jede Person.

Der Ueinertrag ist zum Besten der hiesigen

Augenkranken-Fürsorgestelle bestimmt.

Eintrittskarten sind im Verkauf des Herrn Kaufmann D. Leberl,

Borghstr. 18, sofort an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

## Christkaffige Margarinefabrik

Spezialität ff. Pflanzenbutter von grösster Haltbarkeit sucht

## tüchtigen Vertreter.

Gesf. Offerten sub B 2148 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. (325)

# Anthracit

aus frischen Ladungen in besten Qualitäten empfiehlt bei promptester Bedienung (298)

## Eduard Klauss, Merseburg.

### Kartoffelstoden, Mais u. Gerste

hilft bei

**Walter Westram,**

Halle a. S., Str. 10/12 (323)

### Schleiferei

**H. Mehls, Markt 13,**

seit 1850 in Merseburg, (322)

empfiehlt sich zum

Schleifen von Messermeisern

Sägen, Zischen, Rasenmessern usw.

Garantiert gute Arbeit.

Am

Montag, den 20. Februar d. J.,

vormittags 10 Uhr, soll im Ge-

schaftszimmer der unterzeichneten

Verwaltung, wofür auch die Be-

dingungen ausliegen, die Abgabe

der Masse und des Mülls bedungen

werden.

Vorfristmäßige Angebote werden

bis zu dem genannten Zeitpunkt

entgegen genommen.

**Garnisonverwaltung**

Merseburg. (316)

### Glycerin, Baselin, Lanolin,

Goldcream, Kaloderma,

Byrolin, Glycerinseife,

der Kiste 6 Stück 45 Pf.,

in Stück zu 10, 15, 20, 25 u. 30 Pf.

### Boroglycerin

in Tuben 20 und 40 Pf.

um die Haut geschmeidig zu erhalten.

## Oskar Leberl,

Drogen und Farben,

Burgstrasse Nr. 18.

### Bericht für

### Bildereingrahmung

von

**Albert Junge, Schmale Str. 11.**

(324)

### Militär-Reklamationen.

Formulare auf Zufuhrung vom

Militärdienst, nach den Vorschriften

des Kgl. Landrats Amtes hierseits,

sind vorräthig in der

**Kreisblatt-Druckerei.**



# WEISSE WOCH

Vom Montag den 13. bis Sonntag den 19. Februar

## 10% Rabatt auf alle weissen Waren

bei sofortiger Barzahlung  
Denkbar grösste Vorteile in Bezug auf Auswahl und Qualitäten — **Unübertroffen billige Preise.**

### Grosse Posten Elsässer Wäschestoffe

Hemdentuche, Renforcé, Louisiana, Piqué u. Körperbarchent, Dowlas, Satins, Bett-damaste, Stangenleinen, Halbleinen, Reinleinen etc. in allen Breiten.

Unsere Wäschetuch-Spezialmarken

#### Hallorentuch u. Frauenlob

in 10- und 20 Meter-Coupons besonders preiswert

#### Wäsche-Stickereien

Sächsische und Schweizer Fabrikate in allen Breiten bis zur feinsten Ausführung.

Gelegenheitsposten:

Schweizer Stickerei 98 Pf. 4 1/2 Meter Stück  
Madapolam-Stickerei 225 Pf. 190/165 Meter Stück

Unsere bewährten Spezialmarken

#### Halbleinen

in 10- und 16 1/2 Meter-Coupons extra billig.

#### Damenwäsche.

Grosse Posten Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Frisiermäntel, Untertaillen, Stickerei-Röcke, Korsettschoner.

#### Herrenwäsche.

Grosse Posten Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Unterzeuge.

#### Kinderwäsche.

Grosse Posten Hemden für Mädchen und Knaben, Mädchen, Beinkleider f. jed. Alter, Unterröcke mit u. ohne Leibchen, Jackchen, Erstlingswäsche.

#### Bade-Wäsche.

Grosse Posten Frottirtücher, Frottierlaken, Bademäntel, Seiflappen, Gerstenkorn- und Kräuselstoffe in verschiedenen Breiten.

#### Bett-Wäsche.

Grosse Posten Bettbezüge, Bettlaken, Betttücher, Bettdecken, Ueberlaken, Kissenbezüge, Plumeaux, Paradekissen.

#### Weisse Handarbeiten

Klöppel-Milieux, Läufer, Einsätze, Decken, Läufer, Kissen in echt Madeira-Hand-Stickerei, Madeira-Taschentücher.

Hervorragend billig:

Weisse Decken 60x60 cm gross, mit Durchbruch und imitierte Klöppelspitze 95 Pf.  
Weisse Läufer mit Durchbruch und imitierte Klöppelspitze 110 Pf.  
Russ, Leinen-Kissenplatten m. Rückw., mod. Zeichnungen Stück 95 Pf.  
Russ. Leinen-Decken 60x60 cm Stück 95 Pf.

#### Echt japanische Durchbrucharbeiten

Milieux, Läufer und Tischdecken.

Reizende Neuheit:

Fertig gestickte Stuhlkippen, Handar- 150 beil., reich mit Schleifengarnierung und Banddurchzug

#### Weisse Unterröcke

Tändelschürzen Trägerschürzen  
Teeschürzen Miederschürzen  
Wirtschaftsschürzen Kinderschürzen

Taschentücher in Leinen und Batist.

#### Weisse Handschuhe

und Strümpfe für Damen, Herren und Kinder.  
Weisse Ball- u. Theater-Shawls.

#### Tischwäsche

Besonders vorteilhafte Angebote.

#### Halbleinene Jacquard-Tischtücher

aparte neue Muster  
Grösse 115x125 115x135 130x160 130x200 cm  
gesamt gesamt gesamt gesamt  
Stück 1.30 1.60 2.50 3.20  
Servietten, dazu passend, 60x60 cm 1/2 Dutzend 2.60

#### Reinleinene Jacquard-Tischtücher

bewährte Qualitäten in hervorragend schönen modernen Mustern.  
Grösse 130x130 130x165 130x225 130x300 cm  
Stück 2.95 3.50 5.00 6.50  
Servietten, dazu passend, 60x60 cm 1/2 Dutzend 3.50

#### Reinleinene Jacquard-Tischtücher

beste Fabrikate in eleganten Mustern.  
Grösse 130x130 130x165 165x165 165x230 165x330 cm  
Stück 3.10 4.00 5.00 7.25 10.50  
Servietten, dazu passend, 65x65 cm 1/2 Dutzend 4.50

Ausserordentlich günstig:

#### Reinleinene Jacquard-Tischtücher

165x165 cm Stück 3.65  
165x230 cm Stück 5.10  
Servietten, 60x60 cm gross, gesamt 1/2 Dutzend 2.85

#### Bettlaken

Sonder-Angebote für die weisse Woche.

Halbleinen 100x220 cm, Ia. Hausmacher Qualität 3.85  
gesamt 1/2 Dutzend Stück  
Halbleinen 130x204 cm, vollweiss gebleicht 2.80  
Reinleinen 160x230 cm, bewährte Qualitäten 4.60  
Stück 6.10. 5.40

#### Handtücher

Sonder-Angebote für die weisse Woche.

Halbleinen Hausmacher-Drell schwere Qualität 2.80  
47x110 cm 1/2 Dutzend Stück  
Weiss-reinleinen-Drell 48x110 cm 3.60  
Halbleinen Gerstenkorn 48x110 cm 2.80  
Halbleinen Gerstenkorn glatt u. mit Kante 48x110 cm 3.75  
Reinleinen Gerstenkorn glatt u. mit Kante 48x115 cm 4.50  
Reinleinen Gerstenkorn 50x110 cm 1/2 Dutzend 5.00  
Reinleinen Jacquard 50x120 cm 1/2 Dutzend 4.60  
Reinleinen Jacquard 60x120 cm 1/2 Dutzend 6.00  
Wischtücher Gläsertücher  
Tellertücher Spültücher  
Aparte Kaffee- und Teegedecke.  
Kaffeedecken.

## Kleiderstoffe

Weisse wollene in hervorragender Auswahl.

Weisse halb fertige Roben  
Weisse halb fertige Blusen

Weisse Braut-Seidenstoffe  
Weisse Kleidertülle

Weisse Waschestoffe  
Weisse Futterstoffe

## Damen-Konfektion

Weisse in neuesten Moderecheinungen.

Eleg. Kleider aus Batist, Seide, Wolle, Tüll und Spitze.  
Grosse Posten Weisse Batistblusen enorm preiswert.

Wollblusen  
Tüllblusen  
Seiden-Blusen

Kostümröcke elegante Façons in allen Preislagen.  
Kinderkleider für jedes Alter.

Weisse Gardinen, Zugvorhänge, Rouleaux- u. Vorhangstoffe etc.

Sehenswerte Schaufenster- und Innen-Dekorationen.

# Brummer & Benjamin, Halle a. S.,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine. Hierzu eine Beilage.

Belanntmachung.

Rekruten-Musterung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft wird im hiesigen Kreise an den Tagen vom 3. März bis einschließlich 16. März d. J. und zwar in folgender Ordnung vorgenommen werden:

Freitag, den 3. März d. J., früh 9 Uhr in Merseburg im Gasthof „zum roten Löwen“.

Sonnabend, den 4. März d. J., früh 9 Uhr in Köthen im Gasthof „zum roten Löwen“.

Montag, den 6. März d. J., früh 9 Uhr in Schandlitz im „Mühlhause“.

Dienstag, den 7. März d. J., früh 9 Uhr in Schandlitz im „Mühlhause“.

Mittwoch, den 8. März d. J., früh 9 Uhr in Schandlitz im „Mühlhause“.

Donnerstag, den 9. März d. J., früh 9 Uhr in Merseburg im „Zähringer Hofe“.

Freitag, den 10. März d. J., früh 8 Uhr in Merseburg im „Zähringer Hofe“.

Sonnabend, den 11. März d. J., früh 8 Uhr in Merseburg im „Zähringer Hofe“.

Montag, den 13. März d. J., früh 8 Uhr in Merseburg im „Zähringer Hofe“.

Die Militärpflichtigen aus den Städten Eschafstätt und Kauchstätt und den Ortsgemeinden des Amtsbezirks Höltschen.

Dienstag, den 14. März d. J., früh 8 Uhr in Merseburg im „Zähringer Hofe“.

Mittwoch, den 15. März d. J., früh 8 Uhr in Merseburg im „Zähringer Hofe“.

Im Anschluß hieran wird über die Reklamationen für sämtliche Reklamanten, die sich in Merseburg gestellt haben, verhandelt.

Die Reihenfolge der Ortsgemeinden innerhalb der Amtsbezirke erfolgt nach alphabetischer Ordnung.

Donnerstag, den 16. März d. J., früh 9 Uhr, findet die Lösung im Zähringer Hofe hier statt.

Diesem Militärpflichtigen, die reklamiert haben, sind verpflichtet sich der Ersatz-Kommission mit ihrer Ortsgemeinde zu stellen.

Demnach wisse ich die Magistrate, die Herren Ortsvorsteher und Ortsrichter, an alle diejenigen Militärpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben.

Nach § 62 der Deutschen Wehr-Ordnung vom 22. Juli 1901 erfolgt die Vorenderung der Militärpflichtigen durch die Ortsbehörden.

Den Magistraten, Orts- und Ortsbehörden sind daher in den nächsten Tagen mit den Stammlisten, die von den Orts-pp. Behörden zu führen und aufzubewahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher im Orte befindlichen Militärpflichtigen zugehen.

Nach diesem Verzeichnisse sind die Militärpflichtigen von den Orts-pp. Behörden zu beordern und anzuweisen, daß sie am betreffenden Tage und zur festgesetzten Stunde bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe mit

eingewaschenem Körper und reinem Hemd zur Musterung zu erscheinen haben.

Insbesondere mache ich die Stellungs-pflichtigen darauf aufmerksam, daß ihre alsbaldige Unterbringung in ein Krankenhaus sofort geschehen muß, falls sie mit einer anstehenden Krankheit befallen sind.

Die obigen Verzeichnisse, welche gleichzeitig als Verzeichnisse dienen sollen, sind sorgfältig aufzubewahren und durch die Orts-pp. am Musterungstage früh im Aufhebungslökal abzugeben.

Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß nur die im hiesigen Kreise wohnenden Militärpflichtigen zu beordern sind.

Mannschaften, welche an Epilepsie leiden, haben diese durch drei Zeugnisaussagen, welche von einer Behörde protokolllarisch aufgenommen und an die Behörde abgegeben werden, zu beweisen.

Die Väter, Mütter und sonstigen Angehörigen, insbesondere Brüder, bei denen es auf die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit ankommt, müssen an dem Tage wo über die Reklamation verhandelt wird, rechtzeitig erscheinen.

Das Nichterscheinen der Beteiligten ist ein Grund zur Berührung der Reklamation.

Da während der Musterung gleichzeitig auch das Klassifikationsgeschäft der Reserve, der Landwehr und des Landsturms 1. und 2. Aufgebots (sowie der der Ersatz-Reserve angehörenden Mannschaften, abgehalten wird,

in doppelten Exemplaren nach dem vorgezeichneten Formulare gebrügelt begutachtet bei einzureichen.

Ich bemerke hierbei gleichfalls auf das Verbleiben der Ortsgemeinden, die er vorzuziehend einen leibeeigenen Blick zuwarf.

Allo ich sage: „Wimpernell“ sage ich, „gehen Sie vor allen Dingen Wasser holen,“ sage ich, „damit ich nicht wieder in Strafe komme.“

Ich sage ihm noch den alten Stiefbrunnen da draußen im Garten, jawoll, den zeige ich ihm und sage ihm, was er zu tun hat.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.

Es war ein weißes Taschentuch, dem auch größere Augen, als die eines bedingtigen Kriminalschymanns, es ansehen konnten, daß es mit seinen vier Ecken zusammengeknötelt gewesen war.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.

Es war ein weißes Taschentuch, dem auch größere Augen, als die eines bedingtigen Kriminalschymanns, es ansehen konnten, daß es mit seinen vier Ecken zusammengeknötelt gewesen war.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.

Es war ein weißes Taschentuch, dem auch größere Augen, als die eines bedingtigen Kriminalschymanns, es ansehen konnten, daß es mit seinen vier Ecken zusammengeknötelt gewesen war.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.

gültig, daß die reklamierenden Reservisten und Landwehrleute an demselben Tage zu erscheinen haben, an welchem die reklamierenden Militärpflichtigen ihrer Ortsgemeinde sich zu stellen haben.

Merseburg, den 8. Februar 1911. Der Königliche Landrat.

M a n g o l d, Regierungs-Ärztler.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Ausnahmen“.

Ob der Mensch auf seiner Lebensbahn — auch viel Regeln und Systeme hat, — so geschieht doch vieles „ausnahmsweise“ — denn Ausnahmen finden immer statt.

Strengste Konjunktur liegt rau und häßlich — darum weiß schon beinahe jedes Kind — daß Ausnahmen eben unerlässlich — zur Verrückung der Regel sind! — Ausnahmsweise in Europäischen Norden — tritt der Winter freundlich auf und mild — doch im Süden ist es kalt geworden, — und selbst Spanien zeigt ein Winterbild — Auf Sizilien herrscht ein „Ausnahmewetter“ — und es fehlt die Hitze-Gelegenheit — auch die Betten werden immer netter — selbst die Eisenbahn ist eingeschneit! — Ausnahmsweise gibt's am Nordpol Eis, — ausnahmsweise am Äquator Regen, — ausnahmsweise trifft ein Kinderlegen — noch ein Welpen, dessen Haar schon weiß, — Ausnahmsweise nur frißt ein Raubtier Fleder — sei der Beste Hunger noch so groß — ausnahmsweise gewinnt ein armer Schüler — vor der Pfändung noch das große Bos! — Ausnahmsweise schenken Münchner Männer — ihre Kräfte nicht ganz voll, — heischen — ei, welche unehrliche Männer — von den Gassen einen Eßtrug — doch verderblich ward das viele „Spray“ — denn der Staatsanwalt greift plötzlich zu und nun müssen ausnahmsweise „fliegen“ — die sonst lauten ohne Pfist und Kuh! — Ausnahmsweise pflegt man zu verteuern — sich das Leben durch den Carneval — ausnahmsweise zahlt man gerne Steuern — (nämlich nur in einem Erbstattefall) — ausnahmsweise steht Fortuna Pate — wenn ein Kindlein in das Leben tritt, — aber in Hannover bei Herrn Vaten — ging sie sicher als „Geat'et'inn“ mit! — Und nun schwebt ihr unzufriedenen Götter — auch dem Handwerker weit, was ihm gebührt, — von Hannover ward ein Aemmermeister — nach Berlin ins Herrenhaus zitiert — dieser Fall ist zwar ein Ausnahmefall, — immerhin wer tüchtig ist kommt weiter — nur Fortuna hilft nicht überall, — leider ausnahmsweise nur!

21. Februar d. J. in doppelter Ausfertigung an mich einzureichen, jedoch hierbeizufach aufmerksamer, daß nach § 33 der Wehrordnung Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Reklamationen nur insofern Berücksichtigung finden dürfen, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung der Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Die Väter, Mütter und sonstigen Angehörigen, insbesondere Brüder, bei denen es auf die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit ankommt, müssen an dem Tage wo über die Reklamation verhandelt wird, rechtzeitig erscheinen.

Das Nichterscheinen der Beteiligten ist ein Grund zur Berührung der Reklamation.

Da während der Musterung gleichzeitig auch das Klassifikationsgeschäft der Reserve, der Landwehr und des Landsturms 1. und 2. Aufgebots (sowie der der Ersatz-Reserve angehörenden Mannschaften, abgehalten wird,

in doppelten Exemplaren nach dem vorgezeichneten Formulare gebrügelt begutachtet bei einzureichen.

Ich bemerke hierbei gleichfalls auf das Verbleiben der Ortsgemeinden, die er vorzuziehend einen leibeeigenen Blick zuwarf.

Allo ich sage: „Wimpernell“ sage ich, „gehen Sie vor allen Dingen Wasser holen,“ sage ich, „damit ich nicht wieder in Strafe komme.“

Ich sage ihm noch den alten Stiefbrunnen da draußen im Garten, jawoll, den zeige ich ihm und sage ihm, was er zu tun hat.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.

Es war ein weißes Taschentuch, dem auch größere Augen, als die eines bedingtigen Kriminalschymanns, es ansehen konnten, daß es mit seinen vier Ecken zusammengeknötelt gewesen war.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.

Es war ein weißes Taschentuch, dem auch größere Augen, als die eines bedingtigen Kriminalschymanns, es ansehen konnten, daß es mit seinen vier Ecken zusammengeknötelt gewesen war.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.

Es war ein weißes Taschentuch, dem auch größere Augen, als die eines bedingtigen Kriminalschymanns, es ansehen konnten, daß es mit seinen vier Ecken zusammengeknötelt gewesen war.

Augen der Gerechtigkeit.

Humoristischer Detektiv-Roman von Robert Kochirausch (Nachdruck verboten.)

Hier kommt der Herr Kriminal, rief der eintretende Maurer, und seine Worte bewirkten, daß der Zutritt zum Herde augenblicklich frei wurde.

Guten Morgen, Herr Polter, sagte der Schymann zu einem der Männer, der etwas größer, etwas bleibter und etwas zorniger war, als die andern.

Jawoll, jawoll, Herr Kriminal, das will ich tun. Und mit dem größten Vergnügen dazu, jawoll, jawoll.

Stille hatte ein Notzbiß herbeigezogen. Allo, ja, das ist folgendermaßen. Wir wollten doch heute hier mit dem Abbruch des Hauses anfangen, das der Herr Maurermeister Biedermann gekauft hat.

Stille hatte ein Notzbiß herbeigezogen. Allo, ja, das ist folgendermaßen. Wir wollten doch heute hier mit dem Abbruch des Hauses anfangen, das der Herr Maurermeister Biedermann gekauft hat.

Jawohl, jawohl. Das heißt, so ganz eigentlich nicht. Auf Umwegen nämlich, Herr Kriminal, auf Umwegen. Wegen die Steine wollten wir doch das Haus abreißen nicht wahr? Und will nun doch die hohe Polizei eine Vorchrift erlassen hat, daß man den Schutt bei so 'nem Abbruch immer recht tüchtig mit Wasser besprengen soll — ich kenne nämlich die Vorchrift ganz genau, Herr Kriminal, weil ich vor drei Wochen — vorgestern sind es genau drei Wochen gewesen, jawohl, jawohl — will ich doch ein Strafmandat gekriegt habe wegen Nichtbeachtung beageter Vorchrift!

Allo? Weiter!

Ich komme ja schon dahin. Zu dem Brunnen nämlich. Weil ich doch nicht wieder Strafe zahlen wollte, da habe ich mich sogar gefreut schon, wo doch Sonntag war — ich bin hier nämlich vorbeigekommen, und wo ich den Schlüssel zu die Tür schon hatte, da bin ich hereingegangen und habe mich den Brunnen da draußen angesehen, ob auch ordentlich Wasser drin war. Und heute früh ist denn das erste, das ich sage: „Wimpernell — Wimpernell, wo sind Sie?“

Hier, erhalte eine Stimme vom einzigen Fenster des Raumes her, und Wimpernell trat vor, ein hübscher, vom gestrigen Sonntag her noch frisch rasiert junger Bursche, der im Bewußtsein der wichtigen Rolle, die er hier zu spielen hatte, seinen braunen Schürhaken noch schnell mit einer kleinen Taschentüchlein bearbeitet hatte.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.

Es war ein weißes Taschentuch, dem auch größere Augen, als die eines bedingtigen Kriminalschymanns, es ansehen konnten, daß es mit seinen vier Ecken zusammengeknötelt gewesen war.

Stille trat höflich und wichtig noch näher zum Herde, wo etwas Merkwürdiges lag.



